

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 26. Januar 2016

Haushaltsplan für das Jahr 2016 einstimmig verabschiedet

Einstimmig beschloss der Gemeinderat den vorgelegten und erläuterten, 253 Seiten starken Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016 der Stadt Gerabronn. Ebenso wurde die vorgelegte Haushaltssatzung erlassen und rechtsverbindlich festgestellt. Des Weiteren gab der Gemeinderat einstimmig die Zustimmung zum Stellenplan, dem vorgelegten und erläuterten Finanzplan für den Planungszeitraum 2015 bis 2019 und die Zustimmung, die Verwaltung zu ermächtigen, das weitere gesetzliche Verfahren zur Rechtswirksamkeit des Haushaltsplanes und der Haushaltssatzung 2016 einzuleiten bzw. zu veranlassen.

Zunächst dankte Bürgermeister Schumm Herrn Werthwein und seinen Mitarbeiterinnen der Kämmerei für die Fertigstellung des Haushaltsplanes auf der Grundlage des am 09.12.2015 vorgetragenen Haushaltsplanentwurfes. Durch eine Gewerbesteuernachzahlung, von der man Mitte Dezember 2015 erfahren hatte, in Höhe einer knappen Millionen " konnte man eine gegenüber dem Entwurf deutlich höhere Zuführung zum Vermögenshaushalt verzeichnen (1,2 Mio. " anstatt 773.910 "). Leider werde sich diese erfreuliche Einnahmeverbesserung durch den kommunalen Finanzausgleich im Jahr 2018 wieder zu Lasten des städtischen Haushalts auswirken, so der Vorsitzende.

Im Anschluss an seine einführenden Worte erläuterte Bürgermeister Schumm einige Eckdaten des Haushaltsplanes mit dem bislang höchsten Haushaltsvolumen in der Geschichte der Stadt Gerabronn. Er stellte das Gesamtvolumen mit 12.733.454 " vor, davon im Verwaltungshaushalt 10.492.444 " und im Vermögenshaushalt 2.241.010 ". An Verpflichtungsermächtigungen wurden 1.200.000 " eingeplant. Kreditaufnahmen seien nicht vorgesehen und die Steuerhebesätze werden unverändert bleiben, berichtete Bürgermeister Schumm.

Im weiteren Verlauf wies der Vorsitzende auf die geplante größte Investition des Haushaltsjahres 2016 hin, nämlich die Umbauarbeiten für die Reaktivierung des historischen Rathausgebäudes für ca. 2,2 Mio. ". Alle weiteren Maßnahmen der Projektliste wurden bereits in der Gemeinderatssitzung vom 09.12.2015 ausführlich erörtert und sind allesamt im Haushaltsplan nachzulesen.

Beim Ausblick auf das Investitionsprogramm und dem Finanzplan für die Jahre 2017 bis 2019 sei es erforderlich, das Geld zusammenzuhalten. Insbesondere im Jahr 2018 werde es nach den jetzigen Prognosen schwierig, einen gesetzmäßigen Haushalt zu erreichen, da die Mindestzuführung nicht erreicht werden könne, informierte Bürgermeister Schumm.

In den nächsten Jahren soll die Stadtsanierung einschließlich des Rathausumbaus weiter fortgesetzt werden. Für die Verbesserung der Ausstattung der Feuerwehreinheiten sind teilweise sehr teure neue Fahrzeuge zu beschaffen, ebenso sind weitere Baugebieterschließungen in den Teilorten Amlishagen und Dünsbach erforderlich. Zusätzliche Kosten für die Anschlussunterbringung von Flüchtlingen im Verantwortungsbereich der Stadt Gerabronn seien aktuell noch nicht

berücksichtigt. Bürgermeister Schumm betonte zum Ende seines Sachvortrags, dass es wichtig sei, keine „Wolken-Kuckucksheime“ zu planen sondern realistisch und besonnen auf die jeweiligen Gegebenheiten zu reagieren.

Anschließend gaben die im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, mit der größten Fraktion beginnend, ihre Stellungnahmen zum vorliegenden Haushaltsplan ab.

Stadträtin Heidegret Mayer gab die Stellungnahme der Freien Wählervereinigung ab.

Zu Beginn ihrer Rede stellte sie fest, dass das Gesamtvolumen des Haushalts mit 12,7 Mio. „ deutlich höher sei als letztes Jahr und es der größte Haushalt sei, den Gerabronn je hatte. Auch das Bauvolumen werde 2016 wieder deutlich höher ausfallen. Weiter sprach sie die Hoffnung aus, dass der Spatenstich für die Umwandlung des Hartplatzes in ein Kunstrasenspielfeld bald erfolgen könne und dann das Spielfeld auch hoffentlich viel Anklang findet.

Stadträtin Mayer wies weiter auf die sprudelnden Steuerquellen hin, insbesondere bei der Gewerbesteuer. Sie lobte das erfolgreiche und ausgewogene Gewerbe in Gerabronn und den Teilorten, auf welches man nur stolz sein könne. Leider fehle teilweise Nachwuchs in einzelnen Branchen.

Zum Schuldenstand erläuterte sie, dass dieser im Jahr 2016 bei 3,1 Mio. „ liege und die pro Kopf Verschuldung 744 „ betrage, 57 „ weniger als im Jahr 2015. Sie würdigte die Finanzplanungen als realistisch und dieser Realismus sei genau die richtige Haltung der Verwaltung. Weiter sprach Stadträtin Mayer die Personalkosten an, welche 2,4 Mio. „ betragen und damit 3,1% über dem Betrag aus dem letzten Jahr liegen. Jedoch stünden dieser Summe auch über 80 Menschen, die bei der Stadt (überwiegenden in Teilzeit oder geringfügig) beschäftigt seien, gegenüber. Und nur mit motivierten Mitarbeitern seien die vielfältigen Aufgaben in den Kindergärten, Bauhof, Reinigung und Verwaltung zu meistern, so Stadträtin Mayer.

Im Folgenden zeigte sie auf, was sich die Stadt Gerabronn alles leisten könne, dazu gehören Theater, Fasching, Heimattage, ein Haus der Vereine, 50 Jahre Städtepartnerschaft und Musikschule, sowie gut ausgestattete Schulen und ein Hallenbad. Ebenfalls eine gut gerüstete Feuerwehr, auch in den Teilorten.

Als größte Investition des Jahres 2016 wurde nochmals die Reaktivierung des historischen Rathausgebäudes für ca. 2,2 Mio. „ genannt. Dabei würden aber sicher noch einige Tücken im Detail stecken und den Gemeinderat in diesem Jahr häufiger beschäftigen, zumal das Denkmalamt noch ein gewichtiges Wort mitzusprechen habe.

Kurz vor Ende ihrer Rede erinnerte sie an die Flüchtlinge und Asylbewerber die Gerabronn nun aufnehmen werde. Dabei zeigte sich Stadträtin Mayer überzeugt, dass auch diese Herausforderung gemeistert werden könne und bereits über 100 Ehrenamtliche sich zur Unterstützung gemeldet hätten. Hierfür könne man jetzt schon danken. Abschließend fasste sie zusammen, dass mit allem was die Stadt investiere, pflege, anschaffe und renoviere der Platz geschaffen werde, wo

Menschen sich kennen, einen gemeinsamen Weg gehen und sich wohl fühlen . einen Ort also den man vielleicht als Heimat bezeichnen könne.

Ihren Dank an Bürgermeister Schumm und die Verwaltung beendete Stadträtin Mayer mit der Feststellung, dass die Fraktion der Freien Wählerversammlung dem Haushaltsplan für das Jahr 2016 zustimmen werde.

Bürgermeister Schumm bedankte sich für die Stellungnahme und bestätigte, dass in den nächsten Monaten sehr viele bedeutende Maßnahmen umzusetzen seien und man dabei die Grenze der Belastbarkeit erreichen werde. Zum Thema Kunstrasenspielfeld führte der Vorsitzende aus, dass ein allzu schneller Spatenstich noch nicht in Sicht sei. Er zeigte sich weiter erfreut, dass insbesondere auch die vielen Dinge genannt wurden, für die die Stadt freiwillig Geld in die Hand nehme. Er bestätigte ebenfalls das sehr gute Angebot an Vereinen und Gewerbe in Gerabronn.

Die bereits angelaufenen Arbeitskreise zur Flüchtlingsbetreuung lobte der Vorsitzende ebenfalls und dankte allen Personen die sich schon so frühzeitig bereit erklärt hätten, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Die Stellungnahme der CDU-Fraktion wurde daraufhin von Stadträtin Bettina Rath vorgetragen.

Zwar habe man derzeit noch eine stabile Wirtschaftslage und einen guten Arbeitsmarkt . dies könne sich durch die aktuellen globalen Krisen sehr rasch ändern . mit Auswirkungen bis auf die Gemeinden, führte Stadträtin Rath in ihren ersten Worten aus. Vor diesem Hintergrund sollte der Haushaltsplan 2016 betrachtet werden. Durch die in den nächsten 3 Jahren geplanten Investitionen von über 3 Mio. " werde sich die Pro-Kopf-Verschuldung von derzeit 744 " auf ca. 1.100 " erhöhen und dabei seien noch nicht die Kosten der Anschlussunterbringung für Flüchtlinge in Gerabronn enthalten, die derzeit noch nicht kalkulierbar seien.

Weiter machte Stadträtin Rath Ausführungen zu den laufenden Kosten, die dazu dienen Gerabronn als attraktiven Wohnort und Standort für Gewerbe voranzubringen. Dabei nannte sie die laufenden Personalkosten, die Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten der städtischen Einrichtungen, das vorzeigbare Schulzentrum, die Kindergärten, Feuerwehr, die Stadthalle, oder Straßen- und Kanalisationsunterhaltung. Für das Hallenbad, das sich großer Beliebtheit erfreue, betrage der laufende Zuschussbedarf 87.000 " und übertreffe damit den der Turn- und Festhalle.

Im Allgemeinen wünschte sich Stadträtin Rath, dass die angegangenen Projekte zügig realisiert würden, damit Gerabronn als Wohn- und Gewerbestandort weiterhin an Attraktivität gewinne.

Mit einem Dank an die Verwaltung für die realistische und sorgfältige Ermittlung der Planansätze und dem Hinweis, dass ihre Fraktion dem vorgelegten Haushaltsplan für 2016 zustimmen werde, beendete Stadträtin Rath ihre Ausführungen.

Anschließend bedankte sich Bürgermeister Schumm ebenfalls für die Stellungnahme der CDU und für die signalisierte Zustimmung zum Haushaltsplan. Er bestätigte, dass auch aus seiner Sicht ein ausgewogener und vertretbarer Haushaltsplan aufgestellt wurde. Vor den Auswirkungen globaler Krisen sei man auch in Gerabronn nicht sicher. In Zukunft seien Schuldenaufnahmen unumgänglich.

Der wieder spürbare Anstieg der Personalkosten sei zum Einen der vom Gemeinderat mitgetragenen Ausweitung des Personals geschuldet (Schulsozialarbeiterin, zusätzliches Kindergartenpersonal und FSJ-Stelle) zum Anderen den tariflichen Steigerungen, hier insbesondere beim Tarifabschluss für den Sozial- und Erziehungsdienst, welcher zu deutlich höheren Personalkosten geführt habe.

Die Stellungnahme für die SPD-Fraktion führte Stadtrat Frank Mäschtig aus. Wie gewohnt verzichtete er auf eine Wiederholung der Zahlen, da diese bereits ausführlich von seinen Vorrednerinnen analysiert wurden. Im Weiteren ging er auf folgende Punkte ein.

Die Personalkostensteigerung von 3,1% halte sich im Rahmen. Leider habe man auch wieder einen Rückgang der Einwohnerzahlen verzeichnen müssen und trotzdem habe sich die Pro-Kopf-Verschuldung nicht erhöht. Evtl. könne ja nun mit den Flüchtlingen die Einwohnerzahl dauerhaft angehoben werden.

Positiv griff er die Entwicklung des Stadtbildes auf, einschließlich der Planungen für die Umgestaltung des historischen Rathauses. Man könne sehen, dass sich etwas tue. Auch der Bereich am Torturm sehe nun besser aus, auch wenn es noch viele Stellen gebe, die nicht fertig seien bzw. noch nicht einmal angefangen wurden.

Lobend erwähnte er auch das Engagement der Bahnhofsfreunde auch wenn sich der Gemeinderat bei seinen Abstimmungen mit immer wieder neuen Strategien seitens der Bahnhofsfreunde auseinander zu setzen habe.

Auch Stadtrat Mäschtig ging auf das Thema Flüchtlinge in Gerabronn ein. Er führte aus, dass es viele Einwohner und Vereine gebe, dies sich schon darauf freuen, die Flüchtlinge mit offenen Armen zu empfangen und zu begrüßen. Der dabei zu erwartende Kostenaufwand sei aber noch nicht absehbar. Er sprach seine Hoffnung aus, dass die Politik mit der Flüchtlingskrise möglichst rasch klar kommen werde.

Abschließend bestätigte er der Verwaltung, auch für das Jahr 2016 einen stimmigen Haushaltsplan vorgelegt zu haben mit dem man weiterhin in bisherige Linie fortführen könne, nämlich die Sanierung des Hauptortes Gerabronn weiter nach vorne zu bringen. Auch der Wunsch nach einer größeren Halle wurde angesprochen und diesem Wunsch sollte man sich aus seiner Sicht in Zukunft nicht verschließen.

Stadtrat Mäschtig bestätigte abschließend, dass auch die SPD-Fraktion dem vorgelegten Haushaltsplan für 2016 zustimmen werde.

Bürgermeister Schumm bedankte sich auch für diese Stellungnahme und erläuterte, dass eine völlig genaue Personalkostenprognose sehr schwierig sei. Erfreulich sei

die aktuellste Einwohnerzahl vom 30.06.2015, welche sich auf 4.193 Einwohner belaufe und somit höher sei, als die im Haushaltsplan ausgewiesene.

Zu den Flüchtlingen merkte der Vorsitzende an, dass diese zwar die Einwohnerzahl von Gerabronn erhöhen werden, sich dies aber finanzielle kaum auswirken werde, da die Masse des Finanzausgleichs in der Summe nicht größer werde.

Die positive Entwicklung des Stadtbildes teilte Bürgermeister Schumm ebenfalls, es gelte diese weiter fortzuführen. Zu den Eisenbahnfreunden merkte er an, dass die Arbeit des Vereins vorbildlich und lobenswert sei. Für einen LEADER-Antrag habe der Vorsitzende dem Verein einen Zuschussanteil von 3.000 " bereits zugesagt.

Der Bau einer größeren Halle wurde bisher in der Finanzplanung noch nicht berücksichtigt. Sollte dies, trotz der hohen Folge- und Unterhaltungskosten, gewollt sein, wären deutlich mehr neue Schulden zu machen.

Zusammenfassend bedankte sich Bürgermeister Schumm bei allen Fraktionen für die Stellungnahmen und freute sich über die positiven und zuversichtlichen Worte der Fraktionen für Gerabronn und den Haushaltsplan 2016.

Nachdem keine weiteren Fragen vorlagen, stimmte der Gemeinderat dem vorgelegten Zahlenwerk, bestehend aus Haushaltsplan, Haushaltssatzung, Stellenplan und Finanzplan einstimmig zu. Des Weiteren wurde die Verwaltung damit beauftragt, das weitere Verfahren zur Rechtswirksamkeit des Haushaltsplanes und der Haushaltssatzung einzuleiten.

Gutachterausschuss für neue Amtszeit bestellt

Da die Amtszeit des amtierenden Gutachterausschusses am 31.1.2016 endete, war vom Gemeinderat eine Neubestellung erforderlich. Der Gutachterausschuss führt die Kaufpreissammlung, setzt die Bodenrichtwerte fest und erstellt Verkehrswertgutachten nach dem Baugesetzbuch. Die Bestellung erfolgte einstimmig im Wege der Einigung.

Für die Amtszeit vom 01.02.2016 bis 31.01.2020 setzt sich der Gutachterausschuss wie folgt zusammen:

Ordentliche Mitglieder: Helmut Bauer (Vorsitzender), Heiko Ehrmann (stellv. Vorsitzender), Hans Hacker, Marcus Nimrichter und Albrecht Gschwind (Finanzamt Crailsheim)

Stellvertreter/in: Walter Kraft, Friedrich-Jörg Reingruber, Gerd Steinbrenner, Bettina Rath und Bernd Karg (Finanzamt Crailsheim).

1. Änderung des vorhabenbezogener Bebauungsplan "Schwanensee" in Gerabronn beschossen

Unter Abwägung der öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander beschloss der Gemeinderat bei einer Enthaltung, die 1. Änderung des

vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Schwanensee“ in Gerabronn, in der Fassung vom 26.01.2016 als Satzung. Begründung und Textteil waren Bestandteil der Satzung. Ebenso wurden die örtlichen Bauvorschriften nach § 74 Landesbauordnung zu diesem Bebauungsplan als Satzung beschlossen.

Zuvor gab Bürgermeister Schumm einen kurzen Rückblick auf die bisherigen Verfahrensschritte. Wie in der Beratungsvorlage ausgeführt war, erfolgte die Auslegung der Begründung, Textteil und Planentwürfe in der Zeit vom 09.11.15 bis 09.12.15 statt. Die Träger öffentlicher Belange wurden mit Schreiben vom 30.10.15 des Landratsamtes Schwäbisch Hall, Kreisplanungsamt, von der Auslegung des Bebauungsplanes benachrichtigt. Die öffentliche Bekanntmachung im Mitteilungsblatt über die öffentliche Auslegung erfolgte am 31.10.15.

Mit der Änderung des Bebauungsplans „Schwanensee“ sollen die rechtlichen Voraussetzungen für eine zulässige durchgängig 2-geschossige Bauweise von Einzel- oder Doppelhäuser (bisher getrennt), einer Traufhöhe von 6,5 Meter (bisher 6,0 Meter) und der zulässigen Zahl von 2 Wohneinheiten je Doppelhaushälfte bzw. Einzelhaus (bisher waren nur beim Einzelhaus 2 Wohnungen zulässig) ermöglicht werden. Ebenfalls sollen die Baufenster angepasst werden. Die Art der baulichen Nutzung WA, die Grundflächenzahl (GRZ) 0,4, sowie die Geschossflächenzahl (GFZ) 0,8 und die festgelegten Erdgeschossfußbodenhöhen (EFH) bleiben unverändert.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung waren zwei private Stellungnahmen eingegangen. Die Träger öffentlicher Belange hatten keine Einwendungen oder Bedenken vorgetragen. Die vorgebrachten Einwendungen der Privatpersonen betraf die (unveränderte) Grundflächenzahl. Weiter wurde eine Längenbegrenzung der Gebäude gefordert und die verbindliche Festsetzung der EFH im Plan- und Textteil des Bebauungsplanes. Die Einwendungen wurden vom Gemeinderat und der Verwaltung nicht geteilt und zurückgewiesen. Die Festsetzung der EFH im Bebauungsplan war schon immer bindend, dem Vorschlag, dies im Textteil auch noch zusätzlich aufzunehmen, wurde nachgegeben.

Übernahme der zum Feuerwehrdienst erforderlichen Führerscheinkosten beschlossen

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, dass die Stadt Gerabronn zukünftig für maximal 2 Feuerwehrangehörige pro Jahr die zum Feuerwehrdienst erforderlichen Führerscheinkosten für die Führerscheinklasse C übernimmt.

Der Vorsitzende führte hierzu aus, dass dieses Problem in vielen Nachbargemeinden schon längst aufgetreten ist. Konkret geht es darum, dass seit einigen Jahren der normale PKW-Führerschein der Klasse B nur mehr zum Führen eines Fahrzeugs oder einer Fahrzeugkombination mit einer zulässigen Gesamtmasse von max. 3.500 kg berechtigt. Mit dem alten PKW-Führerschein der Klasse III konnte man Fahrzeuge bis max. 7.500 kg bewegen. Vor allem in den Teilortswehren mit ihren Tragkraftspritzenfahrzeugen, die meist knapp 7.500 kg Gesamtmasse haben, konnten diese Fahrzeuge noch mit dem alten PKW-Führerschein gefahren werden. Viele der jüngeren Feuerwehrangehörigen haben nun aber lediglich einen Führerschein der Klasse B und dürfen dies nicht mehr tun. Mittlerweile sei erkennbar,

dass es sehr bald zu Engpässen bei den in Frage kommenden Fahrern von Feuerwehrfahrzeugen kommen werde und deshalb auch die Einsatzbereitschaft gefährdet wäre.

Um dem entgegen zu wirken, schlug die Verwaltung in Abstimmung mit der Feuerwehrführung vor, zukünftig für maximal 2 Feuerwehrangehörige pro Jahr die zum Feuerwehrdienst erforderlichen Führerscheinkosten für die Führerscheinklasse C zu übernehmen. Die Kosten für die gemeinsame Ausbildung mit Kameraden aus Nachbarwehren werden sich auf ca. 1.800 " pro Person belaufen.

Abbruchsarbeiten für die Scheuer Kirchgasse 6 in Gerabronn vergeben

Auf der Grundlage ihres Angebotes vom 12.01.2016 erhielt die Fa. Messerschmidt aus Michelbach an der Heide zum Angebotspreis (Brutto) in Höhe von 9.999,00 Euro als günstigste Bieterin den Auftrag für den Abbruch der Scheuer Kirchgasse 6 in Gerabronn.

Bürgermeister Schumm informierte, dass in einer beschränkten Ausschreibung 6 Angebote eingeholt wurden. Bei der Submission am 12. Januar 2016 lagen dann 4 Angebote vor, von denen die Fa. Messerschmidt aus Michelbach an der Heide das günstigste Angebot vorgelegt hatte. Die Abbruchmaßnahme soll, nach Vorliegen der denkmalschutzrechtlichen Erlaubnis, nach dem Fasching 2016 beginnen.

Bausachen

Dem Neubau eines Doppelhauses mit 4 Wohneinheiten im Nouanweg in Gerabronn durch die Firma Projektbau Steinbrenner aus Schwäbisch Hall erteilte der Gemeinderat einstimmig sein Einvernehmen. Dabei wurde auch der Reduzierung der Erdgeschossfußbodenhöhe um 30 cm und der Überschreitung der Geländeaufschüttung um max. 60 cm zugestimmt. Auf dem Bebauungsplangebiet „Schwanensee“ soll im nordöstlichen Grundstücksbereich ein Doppelhaus mit 4 Wohneinheiten entstehen.

Der Errichtung einer Garagenüberdachung und eines Carportneubaus im rückwärtigen Bereich der Blaufeldener Straße 41 erteilte der Gemeinderat mit zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung ebenfalls sein planerisches Einvernehmen. Dabei wurde angemerkt, dass mit der beabsichtigten Bauausführung die Grundstücksfläche sehr stark überbaut wird, sich dies aber dennoch in die Umgebungsbebauung einfügt. Probleme der Grenzbebauung sind noch von der Baurechtsbehörde zu klären.

Kurz berichtet

Zur Ausweisung von **Windkraftpotenzialflächen** der Verwaltungsgemeinschaft **Ilshofen-Vellberg-Wolpertshausen** westlich von Ruppertshofen, die unmittelbar an die geplante Windkraftpotenzialfläche der Stadt Gerabronn südöstlich von Dünsbach angrenzt, beschloss der einstimmig keine Bedenken oder Anregungen zu

formulieren. Dabei wies Bürgermeister Schumm darauf hin, dass die geplante Fläche der der Verwaltungsgemeinschaft Ilshofen-Vellberg-Wolpertshausen nördlich von Hessenau weggefallen sei und auch die verbleibenden Restflächen im Verfahren der Verwaltungsgemeinschaft Gerabronn-Langenburg südwestlich von Seibotenberg, aufgrund der Tiefflugzone der Heeresflieger deutlich kleiner ausfalle, evtl. sogar ganz entfallen werde.

Zu **Erschließung weitere Bauplätze im Baugebiet Steinäcker II in Michelbach an der Heide** wurde der Zuschlag für die Projektierung und Ausschreibung der Arbeiten einstimmig an das **Ingenieurbüro Eissing, IPE**, in Schwäbisch Hall vergeben. Die Arbeiten sollen im zeitigen Frühjahr ausgeschrieben werden, damit eine zeitnahe Vergabe und baldmöglichster Baubeginn erfolgen kann. Für das Baugebiet gäbe es schon weitere Bauinteressenten, berichtete Bürgermeister Schumm.

Dem Antrag des Liederkranzes auf **Erlass der Hallenmiete**, anlässlich der Veranstaltung am 21.02.2016, stimmte der Gemeinderat einstimmig zu.

Für den Gerabronner Friedhof wurde von einer Stadträtin angeregt, weitere Sitzbänke aufzustellen. Bürgermeister Schumm stand diesem Wunsch aufgeschlossen gegenüber.

Die Freischneidearbeiten an den Gehölzen rund um den Schwanensee durch den städtischen Bauhof wurden vom Gemeinderat begrüßt.

Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung findet voraussichtlich am **Dienstag 15.03.2016** statt.